

Mark zu Buche, Salinen mit 5,55 (5,56) Mill. Mark, Chemische Fabrik Linden mit 2,90 Mill. (wie i. V.). Farbenfabrik mit 1,64 Mill. Mark (wie i. V.). Im neuen Jahre hat die Gesellschaft Kämpfe zu bestehen. Den unsicheren Aussichten entspricht der erhöhte Vortrag. In der chemischen und Farbenindustrie lassen Absatz und Preise zu wünschen übrig, ohne Aussicht auf baldige Besserung, die Zukunft der Salinenindustrie sei dadurch aufs äußerste gefährdet, daß der braunschweigische Staat eine neue Saline gebaut und die Salinenkonvention zum 1./4. 1910 gekündigt hat. Die Ansprüche Braunschweigs kann die Konvention nicht befriedigen. *ar.*

**Köln.** Die Tendenz der Öl- und Fettmärkte war während der Berichtswoche im allgemeinen stetig, die Preise teilweise höher. Meist aber beschränkten sich die Konsumenten auf Geschäfte für nahe Termine, da die relativ hohen Preise von Geschäften auf längere Zeit zurückhalten.

Leinöl stand im Laufe der Woche unter dem Einflusse höherer Saatpreise, so daß die Notierungen von Fabrikanten dementsprechend gesteigert worden sind. Der Konsum macht weitere Fortschritte, was die Fabrikanten andauernd sehr fest gestimmt hat. Rohes Leinöl prompter Lieferung stieg infolgedessen auf etwa 70 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik. Der Preis für Speiseleinöl bewegte sich am Schlusse der Woche zwischen 72 bis 73 M unter gleichen Bedingungen, während Leinölfirnis sich auf 71,50—72,50 M mit Faß ab Fabrik stellte. Die Tendenz des Saatmarktes war von geringer Unterbrechung abgesehen sehr fest, so daß an eine Ermäßigung der Leinölpreise für die nächste Zeit kaum gedacht werden kann.

Rüböl interessierte Käufer auch in vergangener Woche wenig. Die Preise für Rübsaaten sind wieder etwas reduziert worden, während sie in der Vorwoche bekanntlich erhöht worden waren. Die Nachfrage nach Rüböl hat daher keine Zunahme erfahren, vielmehr warten die Konsumenten weiter ab. Prompte Ware notierte gegen Schluß der Woche bis zu 58 M mit Faß ab Fabrik, teilweise auch billiger.

Amerikanisches Terpent inöl hat sich gut behauptet. Die Nachfrage war zwar nicht stark, aber weil die Vorräte gegen das Vorjahr erheblich kleiner sind, lehnen Verkäufer eine Ermäßigung der Preise ab. Prompte Lieferung stellte sich auf 89 bis 90 M per 100 kg inklusive Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl war im Laufe der Woche rege begehrt, die Preise waren meistens etwas höher. Deutsches Ceylon notierte 86,50 M zollfrei ab Fabrik.

Harz, amerikanisches, tendierte unregelmäßig, einzelne Sorten waren etwas teurer, andere wieder billiger.

Wachs fest und steigend.

Talg sehr fest und höher. Weißer australischer 76—77 M per 100 kg Hamburg transit.

—m. [K. 487.]

**Mannheim.** Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. A.-G. Abschreibungen 119 413 (107 414) M. Reingewinn 528 508 (522 603) Mark. bei 3 714 000 M Aktienkapital. Dessen größter Teil befindet sich im Besitze der Rütgerswerke A.-G., Berlin. *ar.*

## Dividenden:

	1909	1908
	%	%
Bremer Chem. Fabrik Hude . . . . .	14	25
„Silesia“, Verein chem. Fabriken in Breslau . . . . .	9	9
Nordd. Portl.-Zem.-Fabrik Misburg . .	8	15
Lengericher Portlandzement- u. Kalkw.	6	8
Allgem. Gas-A.-G., Magdeburg . . . .	5,75	6
D. Kontinental-Gas-G., Dessau . . . .	9	9
Braunschw. Kohlenbergw., Helmstedt.		
Prioritäts-A. . . . .	14	14
Stamm-A. . . . .	13	13
Nordd. Kohlen- u. Koksw., A.-G., Ham- burg . . . . .	7	5
Bergwerks-A.-G. Konsolidation, Gelsen- kirchen . . . . .	20	23
Sächs.-Thür. A.-G. für Braunkohlen-Ver- wertung . . . . .	7	5
Mercksche Guano- u. Phosphatwerke A.-G., Hamburg a. E. . . . .	5	8
Porzellanfabrik Rauenstein, vorm. Fr. Chr. Greiner & Söhne, A.-G. Ver- lust 445 M . . . . .	0	4

## Tagesrundschau.

**Breslau.** Das hiesige öffentliche Nahrungsmitteluntersuchungsamt wurde mit der Ausübung der Weinkontrolle für den Regierungsbezirk Breslau betraut.

**Charlottenburg.** Im Laboratorium der Vereinigten Chemischen Werke entstand am 16./3. eine Explosion einer Retorte, wobei der Chemiker Dr. v. Schönthan erhebliche Verletzungen erlitt.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Kgl. Bayrische Akademie der Wissenschaften in München verlieh gelegentlich der am 9./3. abgehaltenen Feier ihres 151. Stiftungsfestes aus der W. Königs-Stiftung zum Adolf v. Baeyer-Jubiläum: Prof. Dr. O. Dimroth zur Fortsetzung seiner Arbeiten über Cochenille 1000 M; Prof. Dr. Hofmann zu Arbeiten über Perchlorate 500 M; Prof. Dr. Wieland zur Beschaffung von Material zu Experimentaluntersuchungen über aromatische Hydrazine 400 M; Dr. W. Schlenk zu Studien über Triarylmethyle 500 M; Geh. Rat v. Baeyer zwecks Forschungen über die Farbstoffe der Triphenylmethangruppe 1000 M.

Der Prinzregent von Bayern hat dem Münchener Pettenkoferhausverein eine Spende von 5000 M zukommen lassen.

Das physiologische Institut des University College London, dem Dr. L. Mond für biochemische Untersuchungen 2000 Pfd. Sterl. vermacht hat, wird den Namen Mond's führen.

Dr. G. Beilby wurde zum Präsidenten des Institute of Chemistry, London, gewählt.

E. G. Eberle wurde zum Präsidenten der American Pharmaceutical Association gewählt.

Dr. O. Foerster, Abteilungsvorsteher der